

die Hand zur Veröhnung reichte. Nun ritten die beiden alten Helden oft auf Rispe und Falke in den Wald und sprachen von alten Zeiten und den geliebten heimgegangenen Gesellen. Im Kampfe mit einem Riesen fand Heime ruhmvollen Tod, und Herr Dietrich rächte ihn und erschlug den Riesen. Das war seine letzte Waffenthat. Einstmals badete er im Flusse, als plötzlich ein prächtiger Hirsch aus dem Walde kam, um am Strome seinen Durst zu stillen. Da sprang der alte König ans Ufer, warf sein Gewand über und rief nach seinem Koffe. Und siehe: ein rabenschwarzer Hengst kam herangesprengt; Herr Dietrich schwang sich hinauf und jagte gleich dem Sturmwinde hinter dem Hirsche her. Die Knappen vermochten nicht, ihm zu folgen, und kein Menschenauge hat ihn je wieder gesehen; doch rühmen und preisen große Sänger seinen Ruhm bis auf den heutigen Tag, und das Volk erzählt, daß er mit Wodans wildem Heere in grauen Nächten speerschwingend durch die Lüfte jage. —